

OLTEN-GÄU APRIL 2012

Unia 2011

Jahresbericht | Rechnung | Bilanz | JubilarInnen



Foto: Stöb Grünig, Biel-Bienne

■ Willkommen zur
Generalver-
sammlung 2012
Programm Seite 2

■ Benvenuti
all'assemblea
generale 2012
Programma pagina 2

Einladung

zur Generalversammlung
der Unia-Gruppe Olten-Gäu

Freitag, 20. April 2012, ab 18.30 Uhr,
im Stadttheater Olten, Frohburgstrasse 5

Das Programm

- 18.30 Eintreffen der TeilnehmerInnen und Gäste
18.50 Begrüssung durch die Co-Präsidenten Giampietro De Vito und Jörg von Arx, sowie durch Standortleiter Jesus Fernandez
19.00 Rückblick auf das Jahr 2011
19.10 Jubilarenfeier
19.30 Jahresziele 2012/Tätigkeitsprogramm
19.40 Rechnung und Bilanz 2011 und Budget 2012
19.50 Anträge
20.00 Wahl des Vorstandes, des Präsidiums; der Delegierten der Region/Regionalvorstand/Kongress 2012–2016
20.20 **Übergabe Solidaritätspreis der Unia Olten 2012**

20.45  **Referat von SP-Nationalrat Corrado Pardini, Mitglied der Unia-GL und Sektorleiter Industrie**
Chancen und Herausforderungen für eine starke Unia

21:10 Kurze Grussbotschaften: Beat Jost, Regiosekretär, Bea Heim Nationalrätin
21:30 Nachtessen und Unterhaltung mit «Rancho Portugues» Folkgruppe aus Portugal

**Alle Mitglieder sind
herzlich willkommen**

Anmeldungen zur GV sind bis am 18.
April 2012 auch noch telefonisch, per Fax
oder per Email möglich:

- Tel. 062 205 49 49
- Fax 062 205 49 48
- E-Mail olten@unia.ch

Invitazione

All'assemblea generale
dell' Unia Olten-Gäu

Vendredi 20 aprile 2012, ora 18.30
Stadttheater Olten, Frohburgstrasse 5

Il programma

- 18.30 Arrivo dei partecipanti e degli ospiti all'assemblea generale
18.50 Saluto di benvenuto; Giampietro De Vito e Jörg von Arx, co-Presidente Gruppo Unia Olten; Jesus Fernandez, responsabile Unia Olten
19.00 Retrospectiva dell'anno 2011
19.10 Festa di giubileo dei soci
19.30 Obbiettivi annuali 2012/Programma di attività
19.40 Fatturato, bilancio 2011 e preventivo 2012
19.50 Proposte
20.00 Elezioni del comitato, della Presidenza, dei delegati regionali, comitato regionale, congresso 2012–2016
20.20 **Premio di solidarietà dell' Unia Olten 2012**

20.45  **Discorso del Consigliere nazionale PS, Corrado Pardini, Membro del comitato direttore dell' Unia-GL e responsabile settore industria**
Sfide ed opportunità per un' Unia forte

21.10 Saluto di Beat Jost, segretario regionale e Bea Heim, Consigliera nazionale
21.30 Cena e intrattenimento con il gruppo folcloristico «Rancho Portugues»

**Tutti soci sono
i benvenuti!**

Iscrizione per l'assemblea generale sono
possibile fino al 21 aprile 2012 anche per
telefono, per Fax o per Mail:

- Tel. 062 205 49 49
- Fax 062 205 49 48
- E-Mail olten@unia.ch

Liebe Mitglieder, herzlich willkommen zur GV 2012!



Jesus Fernandez, Standortleiter Olten

Wiederum stehen wir vor unserer Generalversammlung. Die Einladung haben wir per Post zugestellt und wie in den letzten zwei Jahren freuen wir uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Wir befinden uns im dritten Jahr nach dem Neustart im Januar 2010 und können die bisherige Entwicklung als sehr positiv betrachten. Wir sind mit 1635 Mitgliedern gestartet und haben anfangs April dieses Jahres 2000 erreicht. Dies bedeutet eine Zunahme von 365 Neumitgliedern innerhalb von etwas mehr als zwei Jahren. Dieser kräftige Zuwachs motiviert uns. Er ist für das Unia Team Olten und jedes einzelne Teammitglied Ansporn, weiterhin das Beste zu geben.

Noch mehr als in anderen Betrieben oder Organisationen ist die Motivation und das Engagement der Angestellten in der Unia entscheidend. In diesem Sinne möchte ich mich bei meinen Teamkolleginnen und Teamkollegen für deren Einsatz und Engagement bedanken.

Unser Teamgeist «Spirit of Olten» soll weiterhin unsere Visitenkarte sein. Unser Wirken soll weiterhin «unbürokratisch und sowohl ziel- wie auch ergebnisorientiert sein». Eine ergebnisorientierte Art bedeutet nicht «Profitmaximierung», wie sie in vielen Betrieben heutzutage brutale Realität ist, sondern Rechtsfälle lösen, Einsatz für die Erwirkung der Mitgliederrechte oder für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen oder Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge. In diesem Sinne bringt Ergebnisorientiertheit mehr soziale Gerechtigkeit.

Wir wollen uns weiterhin auf die vorrangigen Aufgaben der Gewerkschaft fokussieren, daher:

■ **Gewinnung von neuen Mitgliedern.** Ganz nach unserem Motto «Unsere Mitglieder, unsere Stärke». Die Mitgliederstärke ist die massgebende Stärke einer Gewerkschaft. Es ist uns auch ein starkes Anliegen, dass sich möglichst in allen Betrieben aktive Mitglieder für die Gewinnung von neuen Mitgliedern engagieren.

■ **Aktive Mitglieder.** Engagierte Mitglieder, die sich in den Berufs- und Interessengruppen für die Belange der Gewerkschaft stark machen, sind das wichtigste Kapital der Gewerkschaft. Wir appellieren an alle interessierten Mit-

glieder sich aktiv zu beteiligen. Ein Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit ist eine interessante und nötige Aufgabe. Eine Gesellschaft kann nur in sozialem Frieden leben, wenn mehr Ausgleich stattfindet und die Kluft zwischen Reich und Arm nicht immer grösser wird.

■ **Mitgliederbetreuung.** Die Zufriedenheit der Mitglieder ist die Basis für die Treue zur Gewerkschaft. Und sie ist die beste Werbung, um noch abseits stehende Arbeitskolleginnen und -kollegen vom notwendigen Gewerkschaftsbeitritt zu überzeugen. Wir sind ständig bestrebt, unseren Mitgliedern die bestmögliche Betreuung zu bieten und die Dienstleistungen zu verbessern. Im letzten Jahr konnten wir im Rahmen unserer Rechtsberatung für die Mitglieder 385 000 Fr. erstreiten.

■ **Gewerkschaftspolitische Kampagnen.** Wir haben uns stark in der Mindestlohninitiative engagiert. Viele aktive Mitglieder haben sich daran beteiligt. Die Einführung des Mindestlohnes und viel griffigere flankierende Massnahmen sind dringend nötige Schritte. Wir haben leider zu viele Skandale erlebt. Die Angestellten, speziell die älteren, müssen besser geschützt werden, geschieht dies nicht, wird der frei Personenverkehr ins Wanken geraten. Die Kampagne für die Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) in der Maschinenindustrie wird auch ein starkes Thema in diesem Jahr werden. Wir brauchen hier einen GAV mit verbindlichen Rechten und Mindestlöhnen sowie eine «echte» Sozialpartnerschaft.

Der Unia-Kongress wird dieses Jahr auch ein wichtiges Thema werden. Wir freuen uns auf eine aktive Beteiligung unserer Mitglieder an den Diskussionen. Denn wir brauchen eine starke und schlagkräftige Unia. Nur so können wir die starke soziale Kraft, die die Schweiz dringend braucht, werden. Wir können die vielen Hoffnungen, die auf einer starken Unia ruhen, nicht enttäuschen.

Mit deiner aktiven Unterstützung als Mitglied sowie unserem starken Engagement blicke ich auf ein erfolgreiches Gewerkschaftsjahr. Denn die Arbeitswelt wird leider immer rauer. Eine starke Gewerkschaft ist die beste Garantie für eine lebenswertere und gerechtere Gesellschaft.



Vertrauensleute der Gruppe Unia Olten auf Besuch beim CERN in Gené



Bauarbeiterversammlung im Dezember 2012 in Olten

Stopp dem Lohn- und Sozialdumping!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Wie wichtig es für uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist, dass wieder vermehrt GewerkschafterInnen in den Regierungen und insbesondere im Eidgenössischen Parlament vertreten sind, zeigt die momentane Wirtschaftskrise klar und deutlich auf. National- und Ständerat brauchen einen realen Bezug zur Arbeitswelt. Denn nur unsere Vertreter und Vertreterinnen kennen sich im harten Kampf um den Lohnfranken aus, setzen sich für eine bessere AHV und mehr Arbeitnehmerrechte ein und machen sich für griffige Massnahmen gegen den drohenden Lohn- und Sozialabbau stark! Die Resultate der vergangenen Eidgenössischen Wahlen stimmen zuversichtlich, dürfen uns aber nicht euphorisch werden lassen. In unserer Region schafften mit Ständerat Roberto Zanetti (SO), Nationalrat Corrado Pardini (BE) und Nationalrätin Bea Heim (SO) erfahrene Persönlichkeiten aus den Reihen der Unia erfolgreich die Wiederwahl. Sie bieten Gewähr, dass die Anliegen der Arbeitnehmenden aus unserer Region in Bundesbern mit viel Herzblut und kompetent vertreten werden.

Der Jurasüdfuss wurde auch 2011 von der seit vier Jahren schwelenden internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise erneut durchgeschüttelt und gebeutelt. Der starke, massiv überbewertete Franken und der schwache Euro als Folge der Devisenspekulationen und der europäischen Verwerfungen im Bankensektor drückten vorab die kleinen und mittleren Unternehmen der Exportindustrie an die Wand. Als Gewerkschaft waren wir mit Arbeitsplatzabbau, Betriebsschliessungen und schwierigen Sozialplanverhandlungen konfrontiert.

Im Januar teilt die Giesserei Hegi AG mit, dass sie den Giessereibereich der Osterwalder AG in Lyss übernehmen will. Mehr als 30 qualifizierte Mitarbeitende verlieren ihren Arbeitsplatz.

Im März kam der grosse Paukenschlag des südafrikanischen Sappi-Konzerns, der eine Teilschliessung der traditionsreichen Papierfabrik Biberist ankündete. Im Mai wurden in einer ersten Tranche 134 Kolleginnen und Kollegen entlassen. In der trügerischen Hoffnung, dass damit die übrigen 320 Arbeitsplätze gerettet werden können, zerbrach in der Region der Widerstand gegen die Schliessung und in der Papierindustrie die Solidarität in der Belegschaft. Ende Juli kam die definitive Hiobsbotschaft: Das Aus für die stolze Papierfabrik nach 149 Betriebsjahren!

Bereits im August kam dann die nächste Hiobsbotschaft für den Industrie-Kanton Solothurn. Die Papierfabrik Swiss Quality Paper (SPQ) AG in Balsthal, die seit 2009 dem indischen Saber-Konzern gehört, gab den Abbau von 56 der 113 Arbeitsplätze bekannt. Im September kündigte die Geschäftsleitung der SPQ 42 Mitarbeitenden. Seitens der Solothurner Kantonsregierung gab es auch in diesem Fall keine Unterstützung. Die Sozialplan-Verhandlungen zogen sich aufgrund der angeblich leeren Saber-Kassen bis ins Jahr 2012 hin.

Anfang November informierte die Direktion der Forteq Nidau AG die Arbeitnehmenden und die Gewerkschaften darüber, dass am Standort Nidau 25 der 90 Mitarbeitenden entlassen werden. Auch hier konnte trotz diversen Interventionen keine befriedigende Sozialplan-Lösung getroffen werden.

Hinzu kam, dass verschiedenen Unternehmen der Metall-, Maschinen- und Elektroindustrie (MEM) sowie der Drehteile-Industrie den harten Franken benützten, um die Arbeitszeit zu erhöhen und die Belegschaften je nachdem zwei, drei und noch mehr Stunden pro Woche gratis arbeiten zu lassen. Meistens wurden diese Arbeitszeiterhöhungen einseitig verordnet.

Im August informierte die Unia in einer Extra-Ausgabe der Stradina wie der Benzinmulti Shell seine Angestellten aushungert. Kolleginnen und Kollegen, wenn man das Aufgeführte kurz zusammenfassen müsste, könnte man es mit den Worten von Joachim Sondern, eines etwas anderen, authentischen Buchautors, einfach darstellen: «Jede Wirtschaftssituation fern realer Wirtschaftsfaktoren gründet auf einer Art Täuschung. Wenn Verantwortliche unfähig sind, eigens erzeugte Probleme zu lösen, müssen sie dem Volk einfach nur glauben machen, dass sie alles fest im Griff haben. Wenn sie übermächtig erscheinen, müssen sie den Eindruck der Augenhöhe mit dem Volk erwecken, damit dieses weiterhin vertraut, zum Vorteil einiger weniger Eliten.»

Maria-Teresa Cordasco
Co-Präsidentin

Gabriele Schafer
Co-Präsidentin

Halte au dumping salarial et social!

Chères collègues, chers collègues



Gabriele Schafer

Maria Teresa Cordasco

La crise économique actuelle montre clairement à quel point une meilleure représentativité de la réalité syndicale est importante dans les organes gouvernementaux et en particulier au parlement fédéral. En effet, seul-e-s nos représentant-e-s en connaissent un bout sur l'impitoyable bagarre qui a lieu autour du salaire. Ils/elles s'investissent pour une meilleure AVS, plus de droits pour les travailleurs et plaident la cause de mesures efficaces pour contrer le démantèlement salarial et social qui nous menace! Les résultats des dernières élections fédérales sont rassurants en ce sens, mais il s'agit de ne pas se laisser emporter par l'euphorie. Dans notre région,

le conseiller aux états Roberto Zanetti (SO), le conseiller national Corrado Pardini (BE) et la conseillère nationale Bea Heim (SO), trois personnalités expérimentées issues des rangs d'Unia, ont été réélues. Elles offrent la garantie que les objectifs des travailleurs de notre région seront défendus avec passion et compétence dans la Berne fédérale.

La région du Pied du Jura a été à nouveau secouée et malmenée en 2011 par la crise internationale larvée de l'économie et de la finance qui couvait depuis quatre ans. La forte surévaluation du franc suisse par rapport à l'euro, causée d'une part par la spéculation sur les devises et d'autre part par les graves problèmes du secteur bancaire européen, ont mis en premier lieu les petites et moyennes entreprises de l'industrie d'exportation en grande difficulté. En tant que syndicat, nous avons été confrontés aux suppressions d'emplois, aux fermetures d'entreprises ainsi qu'à des négociations laborieuses pour l'établissement de plans sociaux.

En janvier, la fonderie Hegi AG a annoncé son intention de reprendre le secteur fonderie de Osterwalder AG à Lyss, signifiant la perte de leur poste de travail pour 30 employés qualifiés.

En mars est survenu un véritable coup de théâtre provenant de la multinationale sud-africaine Sappi, avec l'annonce de la fermeture partielle de l'usine à papier de Biberist, un fleuron de l'économie soleuroise. Une première série de 134 collègues ont été licenciés en mai. Bercée par l'espoir (trompeur) que les 320 postes de travail restants seraient ainsi sauvés, l'opposition à la fermeture s'est effilochée et, avec elle, la solidarité du personnel de la «Papierie». La nouvelle désastreuse est arrivée à fin juin: fermeture de la vaillante «Papierie» après 149 années d'existence! La mauvaise nouvelle suivante pour le canton industriel de Soleure est arrivée en août déjà. L'usine à papier Swiss Quality Paper (SPQ) à Balsthal, qui appartient au groupe indien Saber, annonça la suppression de 56 des 113 postes de travail. La direction de l'entreprise procéda en septembre au licenciement de 42 collaborateurs/trices. Les négociations pour un plan social se sont étirées jusqu'en 2012 au vu des prétendues caisses vides du groupe Saber.

Début novembre, la direction de Forteq Nidau AG a informé ses employés et les syndicats du licenciement prévu de 25 de ses 90 employés. Là non plus il n'a pas été possible de trouver une solution pour un plan social satisfaisant.

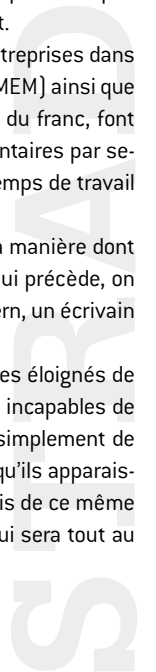
À tout ceci sont venus s'ajouter les mesures prises par diverses entreprises dans l'industrie des machines, équipements électriques et des métaux (MEM) ainsi que dans l'industrie du tournage/décolletage, qui, prétextant la cherté du franc, font travailler gratuitement leur personnel deux, trois heures supplémentaires par semaine, voire plus. Dans la plupart des cas, les augmentations du temps de travail furent décidées unilatéralement.

En août, Unia a informé dans une édition spéciale de Stradina de la manière dont Shell affame ses employés. Collègues, s'il fallait résumer tout ce qui précède, on pourrait le faire simplement en utilisant les mots de Joachim Sondern, un écrivain authentique et quelque peu hors normes:

«Chaque situation économique basée sur des facteurs économiques éloignés de la réalité est une sorte de duperie. Lorsque des responsables sont incapables de résoudre les problèmes qu'ils ont eux-mêmes créés, il leur suffit simplement de faire croire au bon peuple qu'ils ont la situation bien en main. Lorsqu'ils apparaissent surpuissants, ils doivent éveiller le sentiment d'égalité vis-à-vis de ce même peuple, afin que celui-ci continue à leur donner sa confiance, ce qui sera tout au bénéfice de cette élite restreinte.»

Maria-Teresa Cordasco
Co-présidente

Gabriele Schafer
Co-présidente



Plus 33!

Unter dem Strich ist die Unia Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn im vergangenen Jahr um 33 auf 12 894 Mitglieder gewachsen. Ein Klacks! Nicht der Rede wert! So werden Einige vielleicht sagen. Es wäre falsch. Hinter dem simplen +33 steckt nämlich eine Riesenleistung des gesamten Unia-Teams, der Mitarbeitenden wie der aktiven Mitglieder in den Vorständen und Gruppen. Erstmals seit der Fusion von GBI, SMUV und VHTL zur Gewerkschaft Unia im Jahr 2005 konnten wir den Mitgliederverlust stoppen und einen positiven Saldo verbuchen. Das ist kein Zufall, sondern das



Vertrauensleute-Treffen 2011 in Twann/Ligerz
Rencontre des personnes de confiance 2011 à Douane/Glèresse

Resultat vorausschauender Weichenstellungen, die nicht auf den schnellen Erfolg, sondern auf die mittel- und längerfristige Stärkung unserer Gewerkschaft ausgerichtet sind:

- Der 2009 lancierte Neustart in Olten mit dem Aufbauprojekt Gäu-Logistik im Sektor Tertiär ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte.
- Das Comeback im Jahr 2010 mit dem neuen Sekretariat Grenchen-Lengnau im Zentrum der einstigen Gewerkschaftshochburg Grenchen trägt Früchte.
- Die personellen und organisatorischen Massnahmen in der Sektion Solothurn beginnen zu greifen.
- Die regionalen Aufbauprojekte in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) sowie in den sogenannten geschlossenen Betrieben des Holz- und Metallbaus zeitigen erkennbare Fortschritte.
- Die Sektion Biel-Seeland wird – auch dank einem personellen Effort in der Uhrenindustrie – 2012 erstmals wieder auf eine schwarze Null hinsteuern.

Wenn uns das Jahr 2011 etwas lehrt, dann dies: Bei aller Notwendigkeit, auf die täglichen Herausforderungen in der Arbeitswelt mit Geschwindigkeit, Druck und medialer Inszenierung zu reagieren, müssen wir gleichzeitig die Geduld und Hartnäckigkeit aufbringen, unsere Gewerkschaft längerfristig und nachhaltig neu oder besser zu positionieren. Die Devise lautet: Immer hart am Wind segeln, aber stets mit dem nötigen langen Schnauf!

Das gilt auch für die dringend notwendige Rückgewinnung der verlorenen Industrie-Betriebe und ihrer Betriebskommissionen sowie den Wiederaufbau eines einigermassen tragenden Netzes aktiver, geschulter Vertrauensleute.

In diesem Spannungsfeld gehört auch der finanzielle Spagat zwischen der Notwendigkeit, mit dem Mitgliedergeld haushälterisch umzugehen, und der Herausforderung, in die Zukunft zu investieren, zum täglichen Kunststück der Regionsleitung. Und schliesslich: Die Gewerkschaft ist von Menschen für Menschen da. Wir haben ein grosses Potenzial an Fähigkeiten, Kenntnissen und Engagement in unsere Unia. Sie verdienen Respekt und gefördert zu werden. Wir dürfen die Kolleginnen und Kollegen, die in einer zunehmend wieder brutaleren und rücksichtsloseren Arbeitswelt ihren Job machen, nicht verheizen. Denn verheizte Menschen geben keine Wärme.

Doch genau die braucht es am meisten in diesen kalten Zeiten!

Beat Jost, Regionssekretär



Beat Jost, secrétaire régional

Plus 33!

En 2011, la région Bienne-Seeland/canton de Soleure du syndicat Unia a progressé de 33 membres et compte désormais 12 894 membres. Une broutille dont il ne vaut pas la peine de parler, diront peut-être certains. Ils se trompent. Car ce simple chiffre de +33 est le fruit d'efforts considérables de la part de toute l'équipe Unia, les collaborateurs/trices comme les membres actifs au sein des comités et des groupes. Pour la première fois depuis la naissance d'Unia – par fusion du SIB, de la FTMH et de la FCTA – en 2005, nous avons stoppé l'érosion des effectifs et enregistré un solde positif.

Ce n'est pas un hasard mais le résultat de choix prévoyants, axés non sur le succès immédiat, mais sur le renforcement à moyen et long terme de notre syndicat:

- Le nouveau départ en 2009, à Olten, avec le projet de construction syndicale dans le tertiaire (logistique dans le district de Gäu) reste une histoire à succès.
- La réimplantation dans l'ancien bastion syndical de Granges, avec l'ouverture en 2010 du nouveau secrétariat de Granges-Longeau, a été payante.
- Les mesures en matière de personnel et d'organisation prises dans la section de Soleure commencent à porter leurs fruits.
- Les projets régionaux de construction syndicale menés dans l'industrie MEM (machines, équipements électriques et métaux) et dans les entreprises «fermées» (construction en bois, construction métallique) réalisent des progrès visibles.
- La section Bienne-Seeland pourrait afficher en 2012, pour la première fois, des effectifs stables – grâce aux efforts déployés dans l'industrie horlogère.

S'il y a une leçon à tirer de l'année 2011, c'est celle-ci: les événements de notre quotidien professionnel ont beau exiger une réponse rapide, énergique et bien orchestrée dans les médias, la patience et la ténacité sont tout aussi nécessaires pour repositionner notre syndicat et mieux le profiler à long terme. D'où la devise de toujours naviguer au plus près du vent, tout en dosant nos efforts pour aller plus loin!

Cela vaut aussi pour l'urgente reconquête syndicale, dans les entreprises industrielles dont les commissions ouvrières échappent à notre emprise, ainsi que pour la remise en place d'un solide réseau de militants actifs et bien formés.

Dans ce contexte tiraillé, la direction régionale est elle aussi confrontée au quotidien à un arbitrage délicat, entre les investissements utiles pour l'avenir et la nécessité de gérer de manière économe l'argent des membres.

Enfin, les syndicats reposent sur la solidarité entre leurs membres. Nous avons au sein d'Unia un réel potentiel de compétences, de savoir-faire et d'engagement qui doit être respecté et valorisé. Il ne faut en aucun cas trop exiger de ces collègues, déjà confronté-e-s à un monde professionnel toujours plus brutal et sans scrupule. Au risque de refroidir leur ardeur pour la cause syndicale.

Or cette chaleur humaine est plus que jamais nécessaire en ces temps difficiles!

Herausforderungen mit kompetentem Team gemeistert

Im September 2010 haben die Schweizer StimmbürgerInnen mit 53% Ja der umstrittenen Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes zugestimmt. Unter dem Vorwand, die Arbeitslosenversicherung finanziell ins Gleichgewicht zu bringen, verordneten die bürgerlichen Politiker eine eigentliche Strafexpedition gegen die jungen und älteren Arbeitslosen. Ab April 2011 wurden die neuen Gesetze in allen Arbeitslosenkassen umgesetzt, was unter anderem zur Folge hatte, dass viele Personen auf einen Schlag ausgesteuert wurden oder ihr Taggeldanspruch gekürzt wurde.

Die Unia Arbeitslosenkasse mit ihren Zahlstellen in Biel, Lyss, Grenchen-Lengnau, Solothurn und Olten hat sich von Anfang an und fortwährend bemüht, ihre Versicherten rechtzeitig und umfassend über die möglichen Veränderungen im Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung zu informieren.

Im Verlauf der ersten Jahreshälfte erholte sich die Wirtschaft, was sich auch in der sinkenden Arbeitslosenquote zeigte. Da unsere Region jedoch von einer stark exportorientierten Industrie geprägt ist, spürten wir in der zweiten Jahreshälfte die Auswirkungen des Frankens gegenüber dem geschwächten Euro. Viele Unternehmungen mussten daraufhin ihr Personal reduzieren oder zögerten mit den Neuanstellungen.

Aus diesem Grund liegt die durchschnittliche Arbeitslosenquote in unserer Region noch immer höher als der Schweizer Schnitt von 3.3%.

Die Herausforderungen des Jahres konnten wiederum nur gemeistert werden dank dem kompetenten, motivierten und unermüdlichen Einsatz des Teams der Unia Arbeitslosenkasse Biel-Seeland/Kanton Solothurn. Die Arbeitslosenkasse unserer Region beschäftigte Ende Jahr 11 Mitarbeitende mit 1100 Stellenprozenten. Im Jahr 2011 neu zum Team Biel-Seeland/Kanton Solothurn gestossen sind Ingrid Nydegger in der Zahlstelle Biel und Barbara Wyniger in der Zahlstelle Olten. Drei geschätzte Mitarbeitende, nämlich Rita Gerlach, die definitiv in die wohlverdiente Pension ging, Jennifer Blum und Dragan Peric haben das Team hingegen im Verlauf des Jahres verlassen.

Unser aufrichtiger Dank für die hervorragenden Leistungen gebührt auch 2011 dem gesamten Team der Arbeitslosenkasse Biel-Seeland/Kanton Solothurn:

- den Zahlstellenleiterinnen Sabrina Cisternino (Biel/Lyss/Grenchen-Lengnau) und Ana Lujic (Solothurn/Olten);
- den SachbearbeiterInnen Ivan Ceraso, Sylvia Flamminj, Simon Marti, Ingrid Nydegger, Gisella Salafia, Francesco Salerno, Barbara Wyniger, Géraldine Zotti, und auch den Kolleginnen und Kollegen, die wir in diesem Jahr verabschiedet haben: Jennifer Blum, Dragan Peric und Rita Gerlach.

Sonia Savini, Regionalleiterin

Unia Arbeitslosenkasse Biel-Seeland/Kanton Solothurn

Défis relevés grâce à un team compétent

En septembre 2010, les électeurs/trices suisses ont approuvé par 53% de votes favorables la révision controversée de la loi sur l'assurance-chômage. Sous le prétexte de rééquilibrer la situation financière de l'assurance-chômage, les partis

bourgeois ont mené une véritable expédition punitive contre les chômeurs jeunes et vieux. Dès avril 2011, la nouvelle loi est entrée en vigueur avec (entre autre) pour conséquence une arrivée massive de personnes en fin de droit ou dont les droits à l'indemnité journalière étaient réduits.

La caisse de chômage Unia, à travers ses agences de Bienne, Lyss, Granges-Longeau, Soleure et Olten, s'est efforcée dès le début et sans discontinuer d'informer ses assurés de manière détaillée et au moment opportun des possibles modifications de leurs droits aux indemnités.

La situation économique s'est améliorée au cours du premier semestre, avec pour conséquence une diminution du taux de chômage. Notre région étant néanmoins largement dépendante de l'industrie d'exportation, nous avons fortement ressenti les répercussions du franc fort vis-à-vis de l'euro dans la deuxième partie de l'année. En conséquence, de nombreuses entreprises ont dû réduire leur personnel ou différer leurs projets d'embauche, raison pour laquelle le taux de chômage dans notre région demeure supérieur à la moyenne suisse de 3.3%.

Les problèmes de l'année écoulée ont pu être maîtrisés grâce à l'engagement compétent, motivé et inépuisable du team de la caisse de chômage Unia Bienne-Seeland/canton de Soleure. La caisse de chômage de notre région comptait à fin 2011 onze collaborateurs/trices représentant 1100 pour cent d'emploi à plein temps.

L'année 2011 a vu l'arrivée de Ingrid Nydegger (agence de Bienne) et Barbara Wyniger (agence d'Olten) dans notre team Bienne-Seeland. En contrepartie, trois collaborateurs/trices apprécié-e-s ont quitté le team au cours de l'année, soit Rita Gerlach, partie en retraite bien méritée, ainsi que Jennifer Blum et Dragan Peric.

Nos sincères remerciements pour leur excellente performance en 2011 vont aussi à toute l'équipe de la caisse de chômage Bienne-Seeland:

- aux responsables d'agence Sabrina Cisternino (Bienne/Lyss/Granges-Longeau) et Ana Lujic (Soleure/Olten);
- aux spécialistes Ivan Ceraso, Sylvia Flamminj, Simon Marti, Ingrid Nydegger, Gisella Salafia, Francesco Salerno, Barbara Wyniger, Géraldine Zotti, ainsi qu'aux collègues qui nous ont quitté cette année: Jennifer Blum, Dragan Peric et Rita Gerlach.

Sonia Savini, responsable régionale

Caisse de chômage Unia Bienne-Seeland/canton de Soleure

Administration Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn

Die AdministrationsmitarbeiterInnen sind die ersten Ansprechpersonen für unsere Mitglieder. Sie garantieren, dass die Anliegen am Telefon und am Schalter rasch und kompetent bearbeitet werden. Für die Sekretäre sind sie eine wertvolle Unterstützung im Hintergrund und den Mitgliedern zahlen sie speditiv die Rückerstattung der Berufsbeiträge aus. Auch im Administrationsbereich sind wir laufend daran die Arbeitsabläufe zu optimieren und der Bereich Buchhaltung wird nach und nach in der Region zentralisiert.

Nachfolgend eine Übersicht der Teams und deren Verantwortungen

Biel-Lyss-Seeland-Grenchen-Lengnau: Susanne Wieland (Administrations- und Buchhaltungsverantwortliche), Silvia Gottardo, Mira Böni, Nathalie Howald und Sali Dikbas (Lernender)

Solothurn/Olten: Rosanna Quattroluni (Administrationsverantwortliche der Sekretariate Solothurn und Olten), Pia Zuberbühler und Therese Oggier (Solothurn). Seit dem 1. Mai 2011 arbeitet neu Stella Iarapoli im Sekretariat Olten.

An dieser Stelle sei allen MitarbeiterInnen für die ständige Präsenz und für ihre wertvolle Arbeit gedankt.

Alain Zahler, Regioadministrator

Administration de la région Bienne-Seeland/Soleure

Les collaborateurs/trices de l'administration sont les premiers/ères interlocuteurs/trices de nos membres. Ils/elles sont les garant-e-s d'un règlement expéditif et compétent de leurs préoccupations, au téléphone comme au guichet. Ils/elles représentent en coulisse une aide précieuse pour les secrétaires et remboursent prestement les cotisations professionnelles aux membres. Nous aussi, dans le domaine de l'administration, cherchons constamment à améliorer le déroulement des processus de travail, à l'exemple de la comptabilité, qui se centralise peu à peu dans la région.

Ci-après un aperçu des teams et de leurs responsabilités

Bienne-Lyss-Seeland-Granges-Longeau: Susanne Wieland (responsable de l'administration et de la comptabilité), Silvia Gottardo, Mira Böni, Nathalie Howald et Sali Dikbas (apprenties)

Soleure/Olten: Rosanna Quattroluni (responsable de l'administration des secrétaires de Soleure et Olten), Pia Zuberbühler et Therese Oggier (Soleure). Stella Iarapoli est depuis le 1^{er} mai 2011 la nouvelle employée du secrétariat d'Olten.

Un remerciement ici à tous/toutes les collaborateurs/trices pour leur présence continue et leur précieuse collaboration.

Alain Zahler, administrateur régional

Regionale Gruppe MEM-Industrie

Es fanden im Laufe des Jahres 7 «Höcks» oder Treffen der regionalen Gruppe statt. Die Höcks fanden abwechselnd in Biel oder Solothurn statt und sowohl im Juni als auch im September im Unia-Strandhaus in Mörigen.

An jeden diesen Höcks nehmen verschiedenen Betriebskommissions-Präsidentinnen und -Präsidenten oder Betriebskommissionsmitglieder teil. Im Jahr 2011 sind einige neue Mitglieder dazugekommen. In den Höcks wird ein Austausch über die Erfahrungen in den verschiedenen Betrieben und Betriebskommissionen gemacht.

Zusätzlich zu diesen Treffen wurde auch das traditionelle Lohnseminar im Oktober durchgeführt. Auch hier haben sich TeilnehmerInnen aus verschiedenen Betrieben beteiligt. Als Gastreferent war wieder und zur vollen Zufriedenheit aller Anwesenden Daniel Lampart, SGB-Chefökonom, dabei.

Die TeilnehmerInnen am Lohnseminar konnten sich gut auf die Lohnverhandlungen in den Betrieben vorbereiten. In der Auswertung haben es alle sehr geschätzt. Wir haben am selben Tag schon das Datum für das nächste Jahr vereinbart.

Während des ganzen Jahres haben wir sonst noch viele andere Aktivitäten durchgeführt.

Wir konnten mit der Firma Osterwalder AG in Lyss einen annehmbaren Sozialplan für die von der Schliessung der Giesserei betroffenen Mitarbeitenden aushandeln.

Wir mussten jedoch auch die Grenzen des Gesamtarbeitsvertrages bei der Anwendung der Krisenartikel mit längeren Arbeitszeiten konstatieren. Dabei wurde zum Teil starker Druck auf Betriebskommissionen gemacht und es ist zu ungerechten Situationen gekommen. Dieser Druck und Angstmacherei seitens gewisser Direktionen müssen gestoppt werden. Es muss wieder zu einer «echten» Sozialpartnerschaft kommen. Es braucht auch einen klaren Interessenausgleich.

Wir werden uns auch im Jahr 2012 für eine «echte» Sozialpartnerschaft mit einem Interessenausgleich stark einsetzen, denn nur diese kann auch mittel- und längerfristig im Interesse der Branche sein.

Peter Hügi/Jesus Fernandez/Laura Flühmann

Uhren- und Mikrotechnik- industrie/MPS

Der Gesamtarbeitsvertrag der schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie wurde in diesem Jahr neu ausgehandelt und unterzeichnet, für eine Dauer von fünf Jahren. Die Unia konnte jedoch folgende Verbesserungen für die Arbeitnehmenden aushandeln:

- **etappenweise Pensionierung**
 - zwei Jahre vor der ordentlichen Pensionierung kann das Arbeitspensum 20% gesenkt werden bei einer Lohnreduktion von 20%
 - ein Jahr vor der ordentlichen Pensionierung kann das Arbeitspensum um 40% gesenkt werden, bei einer Lohnreduktion von 40%
- Vaterschaftsurlaub 5 Tage ab dem ersten Kind
- Erhöhung der Kinder- und Berufsausbildungszulagen um Fr. 30.–*
- Erhöhung der Beteiligung der Arbeitgeber an die Krankenkassenprämien auf Fr. 160.–* [*Die Haushaltszulage von Fr. 60.– fällt ab 1.1.2012 weg]
- Der Teuerungsausgleich beträgt Fr. 12.– per 1.1.2012

Verlängerung des GAV's bei der MPS mit besseren Arbeitsbedingungen

Auch in der MPS (Micro Précision Systems AG) fanden in diesem Jahr GAV-Verhandlungen statt. Es wurde vereinbart, dass der bestehende GAV bis Ende 2014 verlängert wird. Die Unia konnte auch hier einige Verbesserungen für die Mitarbeitenden aushandeln:

- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages für die Arbeitnehmenden für Arzt- und Spitalkosten Fr. 160.–
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages für die Arzt- und Spitalkosten pro Kind Fr. 50.–
- Erhöhung der Mindestlöhne
- Der Teuerungsausgleich beträgt Fr. 30.– ab 1.1.2012

Im November Jahr fand der 5. Cup Pétanque statt. Sieger des diesjährigen Turniers ist Giuseppe Corciulo. Dieser wurde beim Fondue-Essen gebührend gefeiert.

Teresa Matteo, Gewerkschaftsekretärin

Groupe régional de l'industrie MEM

Sept rencontres du groupe régional ont eu lieu cette année, alternativement à Bienne et à Soleure. En juin et en septembre, nous nous sommes réunis dans la maison de plage d'Unia à Mörigen.

À ces rencontres participent divers-e-s président-e-s ou des membres de commissions d'entreprise. Nous avons pu accueillir cette année quelques nouveaux membres. Lors de nos réunions, nous partageons les expériences faites dans nos entreprises ou commissions d'entreprise.

En plus de ces rencontres, nous avons aussi eu en octobre le traditionnel séminaire de salaires, auquel ont assisté, là aussi, des participant-e-s de diverses entreprises. L'orateur invité était à nouveau Daniel Lampart, économiste en chef de l'USS. Il a rempli toutes les attentes des personnes présentes.

Les participants au séminaire ont pu ainsi bien se préparer pour les négociations salariales à venir dans leurs entreprises. L'évaluation des résultats a été très appréciée. À la fin du séminaire, nous avons déjà fixé la date de la séance de l'année prochaine.

Nous avons encore eu de nombreuses autres activités durant toute l'année. Nous avons notamment pu négocier un plan social acceptable avec la maison Osterwalder AG, à Lyss, pour les employés concernés par la fermeture de leur fonderie.

Nous avons cependant du mesurer les limitations de la convention collective de travail avec l'activation de l'article de crise qui prévoit des durées prolongées de travail. Dans certains cas, une forte pression a été exercée sur les commissions d'entreprise et des situations inéquitables en ont résulté. Les pressions et les tentatives d'intimidation, telles que les ont exercées certaines directions, doivent être stoppées. Il faut retrouver un «vrai» partenariat social. Il faut aussi un clair équilibre des intérêts.

Nous entendons nous engager fortement, en 2012 aussi, pour obtenir un «vrai» partenariat social accompagné d'un réel équilibre des intérêts des parties, car c'est la seule situation qui desservira au mieux les intérêts de notre branche.

Peter Hügi/Jesus Fernandez/Laura Flühmann

Industrie horlogère et microtechnique

La convention collective de travail des industries horlogères et microtechniques suisses a été négociée et signée dans l'année sous rapport. Sa durée est de cinq ans. Unia a obtenu les améliorations suivantes pour les employés:

- **retraite modulée**
 - deux années avant la retraite ordinaire, l'horaire de travail peut être réduit de 20% moyennant une réduction de salaire de 20%
 - une année avant la retraite ordinaire, l'horaire de travail peut être réduit de 40% moyennant une réduction de salaire de 40%
- congé de paternité: 5 jours dès le premier enfant
- augmentation de Fr. 30.– des allocations pour enfant et allocations de formation professionnelle*
- augmentation à Fr. 160.– de la participation patronale aux primes de caisse maladie* [*l'allocation de ménage de Fr. 60.– est supprimée dès le 1.1.2012]
- la compensation du renchérissement s'élève à Fr. 12.– dès le 1.1.2012

Prolongation de la CCT chez les MPS jouissant de meilleures conditions de travail

Il y a aussi eu des négociations CCT chez les MPS (Micro Précision Systems AG) cette année. Il a été convenu d'une prolongation de la CCT en vigueur jusqu'à fin 2014. Ici aussi Unia a pu obtenir des améliorations pour les employés:

- augmentation de Fr. 160.– de la participation patronale aux frais de médecin et d'hôpital pour les employés
- augmentation de Fr. 50.– par enfant de la participation aux frais de médecin et d'hôpital
- augmentation des salaires minimaux
- la compensation du renchérissement s'élève à Fr. 30.– dès le 1.1.2012

La 5^{ème} coupe de pétanque a eu lieu en novembre. Giuseppe Corciulo est le vainqueur de la compétition cette année. Il a célébré sa victoire de façon appropriée à l'occasion d'une fondue.

Teresa Matteo, secrétaire syndicale

Mitgliederstatistik 2011 Region und Sektionen

Statistiques des membres 2011, région et sections

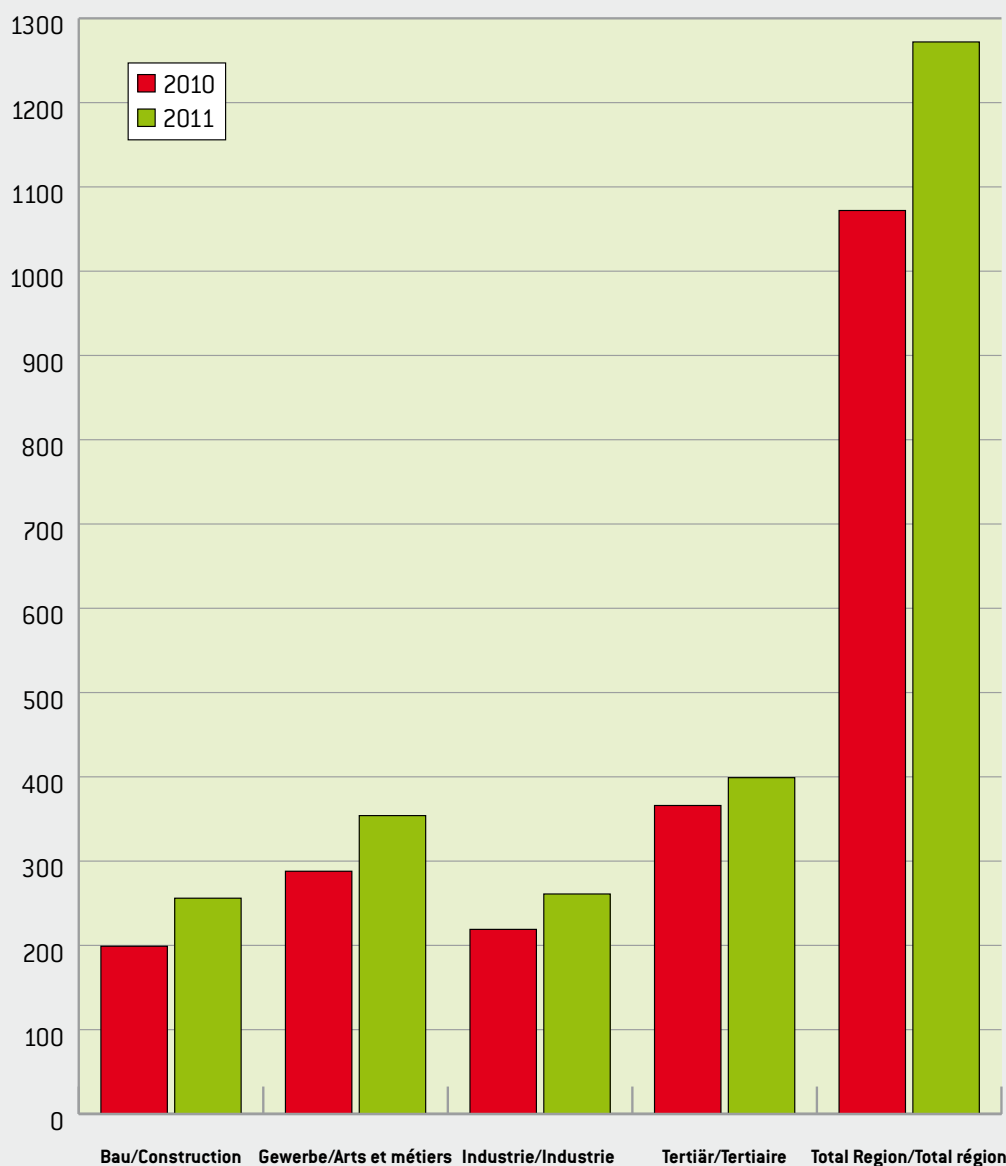
Mitgliederentwicklung 2011 nach Sektionen/ Evolution des membres 2011 par section

Mitglieder/ Membres	Sektion/Section Biel-Seeland Bienne-Seeland	Sektion/Section Solothurn Soleure	Standort/Site Olten	Region/Région Total
Neumitglieder 2011 Adhésions en 2011	472	433	365	1 270
Austritte 2011 Sorties en 2011	567	415	255	1 237
Saldo/Solde	-95	+18	+110	+33

Mitgliederentwicklung Region 2011 nach Sektoren/ Evolution des membres Région 2011 par secteur

Sektor/Secteur	Eintritte/Entrées	Austritte/Sorties	Saldo/Solde	Bestand/ Effectif au 31.12.2011
Bau/Construction	256	222	+34	2 221
Gewerbe/Arts et métiers	354	369	-15	3 123
Industrie/Industrie	261	345	-84	4 762
Tertiär/Tertiaire	399	301	+98	2 288
Total Region/Total région	1 272	1 237	+33	12 394

Neumitglieder Region 2010 und 2011 nach Sektoren
Nouveaux membres Région 2010 et 2011 par secteur



Erstmals seit 2005 gewachsen!

Seit der Fusion zur Gewerkschaft Unia im 2005 hat die Unia Biel-Seeland/Kanton Solothurn jährlich eine Mitgliederabnahme hinnehmen müssen. Im 2011 aber ist es uns in einem gemeinsamen Effort gelungen, erstmals seit 2005 wieder zu wachsen und die Anzahl der Mitglieder zu erhöhen: 1272 Eintritte stehen 1246 Austritten gegenüber, was einen Plussaldo von 26 Mitgliedern ergibt.

Dieses Ergebnis konnte insbesondere dank der anhaltenden positiven Dynamik am Standort Olten erzielt werden. In Olten verliessen 257 Mitglieder die Gewerkschaft, es konnten aber 366 Neumitglieder gewonnen werden. Dies entspricht einer Zunahme um 109 Mitglieder. Das Ergebnis konnte in Olten im Vergleich zu 2010 somit sogar noch übertroffen werden.

Leicht im Plus konnte im 2011 auch Solothurn abschliessen und zwar mit 15 zusätzlichen Mitgliedern, bei 434 Eintritten und 419 Austritten. Die Sektion Kanton Solothurn konnte mit den Ergebnissen von Solothurn und Olten zusammen also eine Steigerung um 124 Mitglieder erreichen.

Doch ebenfalls in der Sektion Biel-Seeland ist 2011 im Vergleich zu 2010 eine Steigerung sichtbar: die Mitgliederderverluste konnten im 2011 deutlich gebremst werden. Da 472 Eintritte 570 Austritten gegenüberstehen, was ein Minus von 98 Mitgliedern ergibt, ist jedoch klar, dass in der Sektion Biel-Seeland weiterhin Handlungsbedarf besteht. Die Sektion Biel-Seeland ist deshalb im 2012 auch im Fokus und wurde bereits punktuell verstärkt.

Nicht nur mit der Gewinnung von neuen Mitgliedern will sich die Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn zukünftig noch weiter stärken, sondern auch mit einer konsequenten Bearbeitung der Mitgliedschaftskündigungen. Zudem wird ein spezielles Augenmerk auf den Sektor Industrie gelegt, der neben dem Sektor Gewerbe (-15 Mitglieder) ebenfalls an Mitgliedern verloren hat (-85), währenddem die Sektoren Tertiär (+95) und Bau (+31) an Mitgliedern gewonnen haben.

Bei diesen Bestrebungen sind wir weiterhin auch auf unsere Vertrauensleute angewiesen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und selber auch neue Mitglieder werben. Dafür bedanken wir uns bei Euch!

Daniel Hügli, Biel-Seeland
Markus Baumann, Solothurn
Jesus Fernandez, Olten

STRADA

Mitglieder nach Alter/Membres par classe d'âge

Alter/Age	31.12.2011	in %/en %
0–20	405	3%
21–30	2 172	18%
31–40	1 881	15%
41–50	2 358	19%
51 und mehr/51 et plus	5 578	45%
Total Region/Total région	12 394	100%

Mitglieder nach Geschlecht/Membres par sexe

Mitglieder nach Geschlecht/Membres par sexe	31.12.2011	in %/en %
Männer/Hommes	9 441	76%
Frauen/Femmes	2 953	24%
Total Region/Total région	12 394	100%

Mitglieder nach Nationalität/Membres par nationalité

	31.12.2011	in %/en %
Schweiz/Suisse	7 815	63%
Italien/Italie	1 299	10%
Südosteuropa/Europe sud-est	1 072	9%
Portugal/Portugal	538	4%
Türkei/Turquie	423	3%
Spanien/Espagne	345	3%
Deutschland/Allemagne	326	3%
Frankreich/France	55	0.5%
Andere/Autres	521	4%
Total Region/Total région	12 394	100%

Mitglieder nach Kategorien/Membres par catégorie

Mitgliederkategorie/Catégorie	31.12.2011	in %/en %
Lernende/Apprenti-e-s	509	4%
Rentner/Retraité-e-s	2 189	18%
Nicht Erwerbstätige/Non actifs	658	5%
Erwerbstätige/Personnes actives	9 038	73%
Total Region/Total région	12 394	100%

Mitglieder nach Mitgliedschaftsjahren/Membres par années d'affiliation

Mitgliedschaftsjahre/Années d'affiliation	31.12.2010	in %/en %
0–5 Jahre/0–5 ans	3 961	32%
6–10 Jahre/6–10 ans	2 091	17%
11–20 Jahre/11–20 ans	2 287	18%
21–30 Jahre/21–30 ans	1 250	10%
31–40 Jahre/31–40 ans	1 366	11%
41–50 Jahre/41–50 ans	657	5%
51ff./51 ans et plus	782	6%
Total Region/Total région	12 394	100%

En augmentation pour la première fois depuis 2005!

Depuis la création du syndicat Unia en 2005, Unia Bienne-Seeland/canton de Soleure n'a cessé, année après année, de perdre des membres. En 2011 par contre, grâce à un effort conjugué, nous avons réussi pour la première fois à inverser cette tendance: 1272 entrées contre 1246 sorties, soit un solde positif de 26 membres.

Ce résultat a pu être atteint avant tout grâce à la dynamique positive et continue de la section d'Olten où 257 défections ont été compensées par 366 nouvelles acquisitions, représentant une augmentation nette de 109 nouveaux membres. Olten a ainsi dépassé ses propres résultats de 2010.

Soleure a terminé l'année avec un léger plus de 15 nouveaux membres, enregistrant 434 entrées pour 419 départs. Les résultats globaux de la section du canton de Soleure, soit de Soleure et d'Olten, font état d'une augmentation totale de 124 nouveaux membres.

La section de Bienne-Seeland fait elle aussi état en 2011 d'une amélioration par rapport à 2010: l'hémorragie de membres ont pu être nettement freinée. Il n'en reste pas moins qu'au vu des 472 entrées face aux 570 départs (soit une diminution de 98 membres), une réaction est nécessaire dans cette section. La section de Bienne-Seeland fait l'objet de toute notre attention en 2012 et des mesures de renforcement ponctuelles ont été prises en ce sens.

Sans délaisser l'objectif de l'augmentation des membres, la section Bienne-Seeland/canton de Soleure va aussi s'occuper plus activement des défections à l'avenir. Une attention particulière sera vouée au secteur de l'industrie qui a perdu l'année passée 85 membres, à côté du secteur secondaire (-15 membres), tandis que le secteur tertiaire (+95) et la construction (+31) ont eux progressé.

Pour atteindre nos buts, nous sommes en outre dépendants de nos militants, qui nous soutiennent dans notre travail et acquièrent eux-mêmes de nouveaux membres, raisons pour lesquelles nous leur adressons ici nos remerciements!

Daniel Hügli, Bienne-Seeland
Markus Baumann, Soleure
Jesus Fernandez, Olten

Erfolgsrechnung/Compte 2011

per 31.12.11

Gewerkschaft Unia Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn
Syndicat Unia Région Bienne-Seeland/canton de Soleure

Bezeichnung/Désignation	KST Biel	KST Solothurn	KST Olten	KST Region	Total Region
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag					
Gewerkschaftsbeiträge	1 157 036.69	818 723.69	366 023.52		2 341 783.90
Leistungen der Zentrale				500 317.29	500 317.29
VK ALK	735 850.95	455 128.15	485 586.90		1 676 566.00
VK Entschädigungen	16 746.72	92 526.43		63 107.91	172 381.06
Übrige Erträge	14 043.12	8 327.49	6 799.88	5 659.66	34 830.15
Total Ertrag	1 923 677.48	1 374 705.76	858 410.30	569 084.86	4 725 878.40
Aufwand					
Leistungen an Mitglieder	102 775.15	54 172.16	25 952.75	63 357.57	246 257.63
Beiträge an Organisationen	56 470.80	33 772.43	79.97	5 000.00	95 323.20
Veranstaltungen	104 277.01	61 244.88	31 475.26	45 451.53	242 448.68
Drittleistungen	17 774.79	21 467.23	9 445.83	33 868.04	82 555.89
Gewerkschaftsaufwand	281 297.75	170 656.70	66 953.81	147 677.14	666 585.40
Gehälter	1 207 199.84	829 653.66	489 152.27	332 999.63	2 859 005.40
./. Versicherungsleistungen	-31 104.70	-12 001.05		-442.00	-43 547.75
Sozialleistungen	238 429.03	171 602.96	105 336.69	63 749.44	579 118.12
Übriger Personalaufwand	66 225.45	50 558.56	34 224.42	44 983.47	195 991.90
Personalaufwand	1 480 749.62	1 039 814.13	628 713.38	441 290.54	3 590 567.67
Raumaufwand	122 005.85	106 642.14	65 841.59		294 489.58
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	27 140.37	23 712.31	13 762.55	9 857.31	74 472.54
Sachversicherungen	3 606.70	2 488.30			6 095.00
Verwaltungsaufwand	78 070.37	63 945.03	27 323.66	6 058.00	175 397.06
Informatikaufwand	54 441.40	41 385.55	18 804.06	4 396.55	119 027.56
Werbeaufwand	21 544.53	20 490.86	8 250.58	12 002.88	62 288.85
Übriger Betriebsaufwand	-10 947.95	-2 741.15	-1 164.20	45 380.00	30 526.70
Abschreibungen	13 836.00	34 680.00	38 244.00		86 760.00
Sonstiger Betriebsaufwand	309 697.27	290 603.04	171 062.24	77 694.74	849 057.29
Total Aufwand	2 071 744.64	1 501 073.87	866 729.43	666 662.42	5 106 210.36
Betriebsergebnis	-148 067.16	-126 368.11	-8 319.13	-97 577.56	-380 331.96
Betriebliche Nebenerfolge (Liegenschaftserfolg)	55 482.00				55 482.00
Finanzerfolg	10 632.70	241.90		110 235.18	121 109.78
Ausserordentlicher Erfolg	94 105.00	54 259.26			148 364.26
Ausserordentlicher Aufwand	-1 973.00	-240.00		-552.08	-2 765.08
Steuern				-16 611.95	-16 611.95
Entnahmen Fonds (AHK)	3 750.00	6 000.00			9 750.00
Zuweisung Fonds (Parifonds)	-85 714.00				-85 714.00
Ausserbetrieblicher Erfolg	76 282.70	60 261.16	0.00	93 071.15	229 615.01
Jahresergebnis vor Reserveveränderungen	-71 784.46	-66 106.95	-8 319.13	-4 506.41	-150 716.95
Entnahme Reserven		100 000.00	55 000.00		155 000.00
Jahresergebnis nach Reserveveränderungen	-71 784.46	33 893.05	46 680.87	-4 506.41	4 283.05

Bilanz/Bilan 2011

Region Biel-Seeland/Solothurn
Région Bienne-Seeland/Soleure

per 31.12.11

		BILANZ	
		am 31.12.2011	am 31.12.2010
AKTIVEN			
10099T	Kasse	8 414.95	23 512.85
10199T	Postcheck	185 140.40	187 312.19
10299T	Bank	65 189.85	32 799.05
10399T	Bank Sparkonto	12 056.05	121 084.66
10799T	Transfer	0.00	-27.00
11499T	Debitoren	0.00	0.00
11419T	Übrige Forderungen	0.00	0.00
11529T	Kontokorrent Zentrale	1 449 771.95	1 455 909.85
11799T	Ford. gegen. staatl. Stellen	4 127.11	4 234.45
1399TT	Aktive Rechnungsabgrenzung	59 179.88	31 380.55
Umlaufvermögen		1 783 880.19	1 856 206.60
15499T	Anlagen und Einrichtungen	108 392.72	149 828.72
16999T	Übrige Sachanlagen	56 524.72	101 848.72
17599T	Wertschriften	4 880 911.88	4 772 637.35
17799T	Beteiligungen	0.00	0.00
18099T	Übrige Finanzanlagen	0.00	0.00
198TTT	Betriebsfremdes Vermögen	124 331.30	117 646.62
Anlagevermögen		5 170 160.62	5 141 961.41
TOTAL AKTIVEN		6 954 040.81	6 998 168.01
PASSIVEN			
20499T	Lieferanten Kreditoren	97 678.55	104 388.12
20599T	Übrige Kreditoren	95 712.07	47 418.60
21099T	Verbindlichkeiten Lohn/ Sozialleistungen	-1 356.15	-248.17
22099T	Verb. gegen. staatl. Stellen	0.00	0.00
23999T	Passive Rechnungsabgrenzung	16 296.10	17 247.25
Kurzfristiges Fremdkapital		208 330.57	168 805.80
24999T	Langfr. Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
26199T	Rückstellungen	93 132.00	108 864.00
27999T	Zweckgebundene Fonds	320 868.62	954 133.49
Langfristiges Fremdkapital		414 000.62	1 062 997.49
2809TT	Betriebskapital	1 286 295.81	1 282 012.76
291300	Wertschwankungsreserven	562 610.65	562 610.65
2919TT	Übrige Reserven	3 766 741.31	3 921 741.31
2929TT	Freie Fonds	716 061.85	0.00
Eigenkapital		6 331 709.62	5 766 364.72
TOTAL PASSIVEN		6 954 040.81	6 998 168.01
BILANZ		0.00	



Januar 2011: Start zur regionalen Unterschriftensammlung für die Mindestlohninitiative
Janvier 2011: départ de la récolte de signatures régionale pour l'initiative pour un salaire minimal



14. Juni 2011: Aktion auf dem Markplatz Solothurn zum Frauenstreiktag
14 juin 2011: événement sur la place du Marché à Soleure lors de la journée de la grève des femmes



September 2011: Der neugewählte Nationalrat Corrado Pardini am Vertrauensleute-Treffen in Twann/Ligerz
Septembre 2011: Corrado Pardini, le Conseiller national nouvel-élu à la rencontre des personnes de confiance à Douane/Glêresse



Dezember 2011: Die traditionelle Kinderweihnacht der Unia in Biel
Décembre 2011: La fête de Noël traditionnelle de l'Unia à Bienne



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

Zwischenbericht der internen Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Region Biel-Seeland/Solothurn zur Jahresrechnung 2011

Gemäss Statuten und Organisationsreglement haben die Rechnungsführung und die Vermögensverwaltung in den Regionen und in den Sektionen nach den Weisungen der Geschäftsleitung zu erfolgen. Die Regionen sind für die Organisation und Verwaltung der Finanzen in der ganzen Region mit Einschluss der Sektionen verantwortlich. Die Verantwortlichkeiten richten sich nach Art 916 ff. OR. Alle Vermögenswerte, welche die Regionen, Sektionen, Gruppen und anderen Organisationseinheiten verwalten und in der Verfügungsgewalt der Unia stehen, müssen in der Unia bilanziert sein. Die Geschäftsleitung kann jederzeit Kontrollen durchführen oder durch eine vor ihr bestimmte Revisionsstelle durchführen lassen.

Die interne Revision der Unia, in diesem Jahr durch die PwC vertreten, hat die Rechnung 2011 (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Region per 30. Juni 2011 geprüft und einen detaillierten Bericht zuhanden des Regions-Sekretärs verfasst. Sie prüfte die Posten und Angaben mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die Revisionsstelle stellt fest, dass die Buchhaltung der Region Biel-Seeland/Solothurn dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Wir empfehlen den regionalen Organen, die vorliegende Rechnung zu genehmigen. Formell werden die regionalen Organe zusammen mit der Annahme der Gesamtrechnung und der Décharge Erklärung an der nationalen Delegiertenversammlung entlastet.

Bern, 20. März 2012


Martin Tanner
Leitung Finanzen Unia


Claudia Hofstetter
Interne Revisionsstelle

Budget 2012

Bezeichnung/Désignation	Biel-Bienne	Solothurn	Olten	Region/Région	Budget kum/ Budget cum.
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag/Recette					
Mitgliederbeiträge/Cotisations syndicales	1 151 500	822 500	376 000		2 350 000
Leistungen der Zentrale/Prestations de la centrale				538 474	538 474
Leistung Arbeitslosenkasse/Prestations caisse chômage	712 000	516 200	551 800		1 780 000
Verwaltungsentschädigungen/Frais administratifs	12 500	97 800		30 000	140 300
Diverse Einnahmen/Recettes diverses	24 500	12 300	8 000		44 800
Total Ertrag/Recettes totales	1 900 500	1 448 800	935 800	568 474	4 853 574
Aufwand/Dépenses					
Leistungen an Mitglieder/Prestations aux membres	58 500	40 550	16 750	45 000	160 800
Beiträge Dachorganisationen und and. Organisationen/ Cotisations à des institutions	56 000	23 000	12 000		91 000
Veranstaltungen/Manifestations	109 600	68 100	30 000	47 000	254 700
Übrige Gewerkschaftskosten/Autres charges syndicales	44 500	42 375	34 200	37 500	158 575
Gewerkschaftskosten/Total charges syndicales	268 600	174 025	92 950	129 500	665 075
Gehälter/Salaires	1 210 473	969 322	526 067	275 812	2 981 674
Sozialleistungen/Prestations sociales	275 288	213 736	115 998	60 817	665 838
Übriger Personalaufwand und Spesen Autres charges du personnel	60 628	50 914	20 914	36 092	168 548
Personalkosten/Charges du personnel	1 546 389	1 233 972	662 979	372 721	3 816 060
Raumkosten/Charges des locaux	99 724	106 900	65 400		272 024
Unterhalt/Reparatur/Ersatz/Entretien et réparation	9 000	9 500	2 500		21 000
Fahrzeuge/Unterhalt/Leasing etc.	16 600	18 700	10 520	10 100	10 100
Sachversicherungen/Assurances	4 000	2 500			6 500
Verwaltungsaufwand/charges administratives	74 500	67 800	26 000	2 500	170 800
Werbeaufwand/Charges de recrutement	13 000	10 000	7 000	20 000	50 000
Informatikaufwand	40 000	30 000	15 000	15 000	100 000
Mahn- und Betreuungskosten	-8 800	1 400	1 900	42 700	37 200
Abschreibungen	13 839	34 681	36 067		84 587
Sonstiger Betriebsaufwand/Autres charges exploitation	261 863	281 481	164 387	90 300	798 031
Total Aufwand	2 076 852	1 689 478	920 316	592 521	5 279 166
Jahresergebnis vor Finanzerfolg Résultat annuel avant résultat intérêts	-176 352	-240 678	15 484	-24 047	-425 592
Finanzerfolg/Résultat intérêts				100 000	100 000
Jahresergebnis vor Liegenschaftserfolg, a. o. Erfolg und Steuern/ Résultat annuel avant résultat immeubles, résultat extraordinaires et impôts	-176 352	-240 678	15 484	75 953	-325 592
Liegenschaftserfolg/Résultats immobiliés	70 000				70 000
Ausserordentlicher Erfolg/Résultats extraordinaires					0
Steuern/Impôts				-10 000	-10 000
Entnahme aus Fonds	4 000	2 500	1 500		8 000
Entnahme aus Reserven				200 000	200 000
Jahresergebnis/Résultat de l'exercice	-102 352	-238 178	16 984	265 953	-57 592



Das Unia-Team Olten auf Besuch im Stahlwerk Gerlafingen (vorne v.l.): Raffaele Mitrucci, Rosanna Quattroluni, Ana Lujic, Jesus Fernandez, Stella Iaropoli, Barbara Wyniger, Marcel Dummermuth; (hinten als Verstärkung v.l.) Martin Dremelj, Laura Flühmann, Beat Jost

Das Aufbauprojekt Olten-Gäu

Seit 2010 eine wahre Erfolgsgeschichte

Die Gewerkschaft Unia hatte im Raum Olten/Gäu bis 2009 ständig Mitglieder verloren und gewerkschaftlich gesehen wurde Olten immer mehr zur Wüste. Im Herbst 2009 wurde beschlossen, mit dem Tertiär-Projekt «Aufbau Gäu» zu starten. Dafür wurde der Gewerkschaftssekretär Marcel Dummermuth angestellt. Unter der Leitung von Jesus Fernandez wurde das Projekt per 1.1.2010 gestartet.

Die Arbeit im Tertiär-Bereich trug wesentlich zur erfreulichen Mitgliederentwicklung der neu lancierten Sektionsgruppe Unia Olten im Jahre 2010 bei. Insgesamt verzeichnete die Gruppe 334 Neuaufnahmen und bei 188 Austritten einen positiven Saldo von 146 Mitgliedern.

Im Bereich Tertiär belief sich die Mitgliederzahl der Unia Olten per 1.1.2010 auf 399. Per 31.12.2010 waren es bereits 474 Mitglieder. Im Jahr 2010 hat die Unia Olten 124 Neumitglieder im Tertiär Bereich rekrutiert, was im Verhältnis zum Bestand einer überdurchschnittlichen Aufnahmequote von 32.3% ausmacht.

Im laufenden Jahr 2011 konnten wir 125 Neumitglieder rekrutieren und sind mit dem weiter gewachsen.

Gruppengründungen und Vertrauensleute

Per 1.1.2010 bestanden in der Unia Olten keine Gruppe im Bereich Tertiär und wir hatten auch keine Vertrauensleute in diesem Bereich. Wir konnten im Jahr 2010 die Gruppen Verteilzentren und Transport und im Jahr 2011 die Gruppe Coop gründen. Mehrere Anlässe organisieren und durchführen und eine beachtliche Anzahl

von Vertrauensleuten gewinnen. Wir haben ein sehr ausführliches Programm mit den Gruppen sowie mehrere Bildungstage organisiert.

Fazit

- Aus unserer Sicht und aufgrund der erwähnten Resultate kann man objektiv feststellen, dass das Projekt «Aufbau Gäu» ein sehr erfolgreiches Projekt ist und es sollte auch im Jahr 2013 weitergeführt werden.
- Wir haben mit einer intensiven Präsenz und basisnaher Arbeit begonnen eine gewerkschaftliche Wüste zu begrünen.
- Dies ist uns unter anderen dank des starken Engagements von Marcel Dummermuth, seiner ausserordentlichen Erfolgsquote in der Mitgliederagitation, sowie der teamorientierten Arbeit der anderen, am Projekt beteiligten Personen, gelungen.
- Als kleines Team müssen wir uns auf das Wesentliche konzentrieren. Wir sind gezwungen, in der täglichen Arbeit Prioritäten zu setzen und uns nicht durch unnötige Sitzungen oder andere Aktivitäten ablenken lassen.
- Die Resultate haben uns bisher in diesem Sinne Recht gegeben.

Fernandez Jesus
Standortleiter Olten
Projektleiter

Marcel Dummermuth
Gewerkschaftssekretär
Aufbauprojekt Olten / Gäu

Gruppe Bauhauptgewerbe

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die schweizerische Bauwirtschaft wieder ein starkes Wachstum. Der Bau scheint seit einiger Zeit immun gegen die Krise zu sein. Auch die Währungskrise, welche viele Industriebetriebe hart trifft, hinterlässt offenbar keine Spuren in der Bauwirtschaft. Die Kapazitäten der Unternehmen waren und sind stark ausgelastet. Die Arbeitsvorräte sind in den letzten 8 Jahren von 300 Mio. auf 1.5 Milliarden Franken gestiegen. Im 2011 waren es im Hoch- und Tiefbau 939.6 Mio d. h., eine satte Steigerung von 5.2%. Aus öffentlicher Hand konnte sogar eine Steigerung von 9.3 % verzeichnet werden, welche eine Markpreissteigerung gegenüber dem Vorjahr von 679.2 Mio. ausmacht. Das Bauvolumen im Hoch- und Tiefbau waren ebenfalls hoch. Auch da konnte eine Steigerung von 5.4% gegenüber dem Jahr 2010 erzielt werden. Eine massive Steigerung des Bauvolumens von 7.5% konnte auch dank den Investitionen der öffentlichen Hand, der Kantone und Gemeinden verzeichnet werden.

Lassen wir uns aber nicht von dieser Baueuphorie der letzten Jahren blenden und fokussieren uns auf das Kapital der schweizerischer Bauwirtschaft, nämlich die Bauarbeiter, dann merken wir sehr rasch, dass nicht alles Gold ist, was glänzt. Der Personalbestand der Branche ging von 78'822 Beschäftigten auf 75 500 zurück. Mit 4.4% weniger Personal wurde deutlich mehr produziert. Das heisst: Immer weniger leisten immer mehr. Der Druck auf die Arbeitenden hat enorm zugenommen. Aufgrund dieser Situation konzentrierten die Gewerkschaften die Erneuerung des Landesmantelvertrages (LMV) auf die Forderung «Mehr Schutz für die Bauarbeiter». Nach mehreren gescheiterten Verhandlungsrunden beschloss die Unia, mehr Druck zu machen und mobilisierte gemeinsam mit anderen Organisationen für eine Baudemo am 24. September in Bern. Die Teilnahme von rund 10 000 Bauarbeitern an der Kundgebung trug dazu bei, das Eis zu brechen. Die Verhandlungen schienen voranzukommen. In einer späteren Phase entpuppte sich dies jedoch als Teil der Taktik, welche der Baumeisterverband verfolgte. Sein Ziel war es, eine Verlängerung des LMV ohne substantielle Verbesserungen durchzusetzen. Dies zwang die Gewerkschaften, den Druck auf den Baustellen mittels intensiver Präsenz nochmals zu erhöhen.

Dies war auch in den Region Olten der Fall, wo am 2. Dezember eine Bauaktion auf der Überbauung (Bornfeld) stattfand. Über Mittag versammelten sich mehr als 60 Bauleute, Eisenleger, Maurer, Poliere und Kranführer. Ihre Forderung war klar und einhellig: «Wir Bauarbeiter wollen einen fairen Gesamtarbeitsvertrag (LMV)».

Raffaele Mitrucci, Bausekretär Olten

Gruppe Transportgewerbe

Der Aufbau der Gruppe Transport kommt gut voran. Von gut 50 Mitgliedern besuchen regelmässig drei bis fünf Mitglieder die vier Sitzungen über das Jahr. Leider konnte der Branchenverantwortliche seine Versprechen betreffend einem Gesamt-

arbeitsvertrag bisher nicht umsetzen. Zusätzlich war über das ganze Jahr verteilt die Ausgliederung der Chauffeure im Baugewerbe das eigentliche Haupt-Thema unserer Gruppensitzungen. Der Arbeitgeberverband der Chauffeure, die ASTAG, wollte in Zusammenarbeit mit dem Baumeisterverband SBV den «Rauswurf» der Chauffeure aus dem Landesmantelvertrag für das Bauhauptgewerbe LMV erzwingen. Dies aufgrund des Bundesgerichtsurteils vom August 2010, welches besagt, dass alle «Bauchauffeure» von denselben Vorteilen und Vorzügen wie eben die Bauarbeiter selbst profitieren sollen können. Das heisst, mit 60 Jahren eine Frühpensionierung, Mindestlöhne wie im Baugewerbe inkl. 13. Monatslohn, fünf bis sechs Wochen Ferien und eine Jahressoll-Arbeitszeit von 2112 Stunden. Dies passte dem Präsidenten der ASTAG, Nationalrat Adrian Amstutz (SVP), so gar nicht in den Kram. Andere, nicht dem Bauhauptgewerbe unterstellte Chauffeure könnten ja Lunte riechen und dies auch wollen. Folglich spannten die beiden Arbeitgeberverbände zusammen mit der Devise: «mit voller Kraft gegen die Unia!» Was daraus geworden ist, ist wohl allen bekannt. Es folgte ein langer Streit mit dem Baumeisterverband, welcher bei jeder Gelegenheit noch immer auf diesem Entscheid des Bundesgerichtes herumhackt. Auch eine Folge dieser perfiden Auseinandersetzung dürfte es sein, dass im neuen Landesmantelvertrag LMV 12, welcher ab 1. April 2012 in Kraft treten soll, die Sand- und Kieswerke nicht mehr unterstellt sind, wovon viele Chauffeure selbstverständlich auch betroffen sein werden.

Marcel Dummermuth

Gruppe Coop 2011

Am 14. Dezember 2011 konnten wir die Gruppe Coop erfolgreich gründen. Seither haben wir bereits wieder eine Sitzung mit der Gruppe durchgeführt. Schwerpunkt ist sicher, nun möglichst viele Kolleginnen und Kollegen, welche bei der Coop-Gruppe angestellt sind, zum Aufbau dieser Gruppe zu motivieren. Anlässlich der Verhandlungen für einen neuen GAV ab dem Jahr 2013 dürften uns jedoch die Themen nicht ausgehen. Ebenfalls die Problematik mit der Zunahme von Stress, Abbau von Personal zugunsten der Gewinnoptimierung und der wachsende Konkurrenzkampf sind jeweils Thema bei den jährlich vier Gruppen-Sitzungen.

Marcel Dummermuth

Gruppe Migration

Die Gruppe Migration Olten hat sich dreimal zu einer Sitzung getroffen. Nach Absprache mit den Gruppenmitgliedern wurde Frau Donata Mikosch, Integrationsverantwortliche der Stadt Olten, für eine Sitzung eingeladen.

Ein anderes Mal war Aurora Garcia, Verantwortliche IG Migration, Unia Zentrale, unser Gast.

Im Hinblick auf das Jahr 2012 wurde beschlossen, dass die Gruppe Migration Olten einen gemeinsamen Anlass durchführen wird.

Jesus Fernandez & Laura Flühmann

Jubilare 2012

50 Jahre Mitgliedschaft

Grütter	Paul	Schönenwerd
Meier	Kurt	Niedergösgen
Richner	Hans	Lupfig
Rothen-Hoog	Werner	Lostorf
Tanner	Rudolf	Aarburg
Zaugg	Frank	Wangen b. Olten

40 Jahre Mitgliedschaft

Brugger	Peter	Wolfwil
Erni	Egon	Olten
Frey-Liesching	Andrea	Dulliken
Fricke	Fritz	Oberentfelden
Nünlist	Walter	Olten
Roussakis-Eng	Yvonne	Niedergösgen
Schenker	Martin	Gretzenbach
Zangger	Ruedi	Oftringen

30 Jahre Mitgliedschaft

Bürgi	Rita	Wangen b. Olten
Ciccione	Carmine	Schönenwerd
Danieli	Christine	Kappel SO
Esslinger	Urs	Olten
Falconieri	Mario	Schönenwerd
Heiniger	Kurt	Olten
Hirsbrunner	Arthur	Trimbach
Koch	Christian	Kappel SO

Lorenz	Michael	Gretzenbach
Müller-Pontes	René	Oftringen
Preuss	Peter	Stetten AG
Rallo	Giovanni	Dulliken
Rohrer	Alfred	Aarburg
Saladin	Heinz	Wangen b. Olten
Siebenmann	Aldo	Walde AG
Tasker	Robert	Trimbach
Toccolli	Giovanni	Olten
Weber	Hans-Rudolf	Gunzgen
Wyss	Herbert	Olten
Zickar	Stane	Aarburg

25 Jahre Mitgliedschaft

Ascone	Mario	Olten
Bajrami	Isak	Trimbach
Barrio	Manuel	Trimbach
Bossard	Katharina	Hägendorf
Brunner	Frieda	Kappel SO
Bütikofer	Thomas	Wangen b. Olten
Celikovic	Abdulah	Wangen b. Olten
Ciccione	Salvatore	Schönenwerd
Dominguez	Manuel	Wangen b. Olten
Erb	Rita	Aarau
Fazli	Sefit	Olten
Freuler	Sonja	Gunzgen
Garcia Lata	Andres	Aarburg

Gullone	Domenico	Obergösgen
Lagares	Ramon	Oftringen
Lüscher	Reto	Aarburg
Mammoliti	Gesuele	Trimbach
Moreira Almeida	Armando	Olten
Nikolic	Zoran	Däniken SO
Nuaj	Gjon	Neuendorf
Raia	Vincenzo	Trimbach
Spielmann	Heinz	Niedergösgen
Spieß	Roland	Winznau
Tanner	Renato	Schenkon
Torres Pereira	Luis	Aarburg
Vogel	Roger	Rickenbach SO
Wey	Roger	Oensingen

Totentafel/Table des Morts 2011

Brodbeck	Alfred	Gelterkinden
Jarhasin	Bogdan	Olten
Mehmedi	Beadin	Olten
Urben	Hans Peter	Olten



**MEHR Schutz, Lohn und Rente!
PIÙ protezione, salario e rendita!**



Übergabe des Solidaritätspreises 2011 der Unia mit Preisträger Frank Mühl in der Mitte flankiert vom Kunsthandwerker Oliver Gorza (l.), Ehegattin Marion und Nationalrat André Daguët

1. Mai 2012

In Olten im Kulturzentrum Schützi

■ Kundgebung

Besammlung ab 13.30 Uhr beim Bifangplatz
Umzug durch die Stadt in die Schützenmatte

Es reden **Danièle Lenzin**, Co-Präs Syndicom
Balthasar Glättli, NR GP, Zentralsekretär VPOD

■ Fest und Musik

Robinsonspielplatz | Italienische Küche | Tombola |
Sangria | Bar

■ ab 20.15h live **the Magic River Band**
die geniale Cover-Band

Festbetrieb bis 01.00 Uhr



Danièle Lenzin, Co-Präs Syndicom



Balthasar Glättli, NR GP, Zentralsekretär VPOD

Erzähl- und Diskussionsabend mit Schriftsteller Alex Capus

Für eine offene und solidarische Schweiz



Der renommierte und politisch engagierte Oltner Schriftsteller Alex Capus erzählt aus seinem Buch Patriarchen. Und Geschichten darum herum. Anschliessend Diskussion und Debatte.

Freitag, 11. Mai 2012, 19.00 Uhr
Centro Galicia in Olten, Unterführungstrasse 20, 1. Stock

Die Unia Olten offeriert nach der Diskussion ein Apéro.
Wir freuen uns auf deine Teilnahme und auf einen interessanten Abend.